

SPOT LIGHT

Antifeminismus
erkennen und begegnen

Methodensammlung zur
Auseinandersetzung mit
Antifeminismus

Zeitstrahl

METHODE 2/3

Benötigtes Vorwissen

keins

Zeit

variiert je nach Methodenvariante, i.d.R. 45 Minuten

Gruppengröße

variiert je nach Methodenvariante; i.d.R. zwischen 5 und 30 Personen

Sozialform

variiert je nach Methodenvariante, i.d.R. findet das Quiz in Gruppenarbeit, die Auswertung im gemeinsamen Plenum statt

Benötigtes Material

Schreibmaterial (Stifte und Papier, am besten Moderationsmarker und Karten), vorbereitete Ereignis- und Jahreszahlkarten, die Auflösung, ggf. Kreppband oder ein roter Faden

Eine Auswahl an Ereignis- und Jahreszahlkarten (zu den Varianten passend in unterschiedlichen Größen) sowie die entsprechende Auflösung finden sich bei den bereitgestellten Materialien.

Kämpfe um Geschlechtergerechtigkeit

Zeitstrahl-Methode 2/3

INHALT

Die Teilnehmenden bringen in dieser Methode gesellschaftliche Ereignisse mit den passenden historischen Jahreszahlen zusammen. Die Ereignisse benennen gesellschaftliche Entwicklungen im Hinblick auf Geschlechterverhältnisse und Kämpfe für mehr Gleichberechtigung. So entsteht mit den bereitgestellten Karten ein Zeitstrahl. Dieser ermöglicht eine Besprechung feministischer Aufbrüche und antifeministischer Abwehrkämpfe.

Ablauf

Die Methode kann in unterschiedlichen Varianten durchgeführt und so dem jeweiligen Setting angepasst werden. Der grobe Ablauf ist in allen Varianten ähnlich. Zu Beginn wird die Methode angeleitet und aufkommende Verständnisfragen werden geklärt (ca. 5 Min.). Im Anschluss findet die Arbeitsphase (ca. 20 Min.) und abschließend eine gemeinsame Auswertung der Methode statt (ca. 20 Min.).

Die Methode bedarf einer zusätzlichen Vorbereitungszeit. Die anleitende Person wählt vor der Durchführung die zu bearbeitenden Ereignisse aus. Die Auswahl wird hinsichtlich der Zielgruppe, des thematischen Schwerpunkts des Seminars und der zur Verfügung stehenden Zeit getroffen. In der Regel eignet sich eine Vorauswahl von bis zu 12 Ereignissen.

Von den insgesamt 30 Ereigniskarten betreffen 25 feministische Errungenschaften, fünf stehen exemplarisch für antifeministische Gegenbewegung. Zur direkten Erkennbarkeit sind die antifeministischen Ereigniskarten farblich unterlegt. Sie können entweder so behandelt werden wie die anderen auch oder erst nach der Bearbeitung der Ereignisse, die für feministische Errungenschaften stehen, ergänzend in den Zeitstrahl

DIE TEILNEHMENDEN ERFAHREN, DASS...

- » gesellschaftspolitische Veränderungen hin zu mehr Gleichberechtigung erkämpft werden mussten und müssen. Gesellschaftliche Verhältnisse sind wandelbar und erkämpfte Rechte nichts Feststehendes.
- » feministische Bewegungen patriarchale¹ und ungerechte Strukturen herausfordern. Antifeministische Akteur:innen stellen sich diesen Bewegungen entgegen und versuchen, patriarchale Strukturen zu erhalten.
- » all die zuzuordnenden progressiven Ereignisse von antifeministischem Widerstand begleitet wurden. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, die historische Kontinuität von Geschlechterungleichheit und ihre konkreten Auswirkungen im bundesdeutschen Kontext zu erfassen.² Daraus kann die Erkenntnis gewonnen werden, dass es Antifeminismus gibt, seit

1

Patriarchat beschreibt eine Gesellschaftsform, die hauptsächlich von Männern geprägt ist und diesen mehr Macht und Einfluss zuspricht als Frauen.

2

Die Auflösung beinhaltet eine Einordnung und weiterführende Informationen zu den jeweiligen Ereignissen.

eingeorde net und in die Diskussion eingebracht werden. Hier sollte zusätzlich auf die Zeit des Nationalsozialismus verwiesen werden, wo zahlreiche Rechte eingeschränkt bzw. zurückgenommen wurden, beispielsweise wurde Frauen bereits 1933 das passive Wahlrecht entzogen, sie wurden nicht mehr zur Habilitation zugelassen und mit dem § 218a wurde ein striktes „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche ins Strafgesetzbuch aufgenommen.

VARIANTE 1: QUIZ

Vorbereitung:

- » Die Seminarleitung stellt die Methode vor, erläutert den Ablauf und klärt aufkommende Verständnisfragen. Im nächsten Schritt bilden die Teilnehmenden Kleingruppen (ca. 3 – 5 Personen) und werden von der Seminarleitung mit Schreibmaterialien versorgt. Anschließend legt die Seminarleitung die erste (1850) und letzte (heute) Jahreszahlkarte des zu bildenden Zeitstrahls gut sichtbar und mit genug Abstand zueinander aus. Die Karten können beispielsweise in die Mitte des Raums gelegt oder aufgehängt werden.
- » Mögliche Ereignis- und die zugehörigen Jahreszahlkarten finden sich bei den bereitgestellten Materialien.

Durchführung:

- » Die Seminarleitung liest die erste Ereigniskarte laut als Frage formuliert vor. Beispielsweise: „Wann wurde das aktive und passive Wahlrecht für Frauen eingeführt?“. Dabei wird darauf hingewiesen, dass es sich um ein Quiz handelt und die Antworten nicht mithilfe des Internets recherchiert werden sollen. Es ist nicht tragisch, die Jahreszahlen nicht genau zu kennen, vielmehr geht es um die Einschätzungen der Teilnehmenden und die gemeinsamen Überlegungen.
- » Die Kleingruppen erhalten 2 bis 3 Minuten Zeit, um sich auf eine Antwort zu einigen. Primär geht es um die Jahreszahl des Ereignisses, natürlich können auch Monat und Tag angegeben werden.
- » Anschließend werden die Gruppen gebeten, ihre geschätzte Jahreszahl (gut lesbar) aufzuschreiben.
- » Nach Aufforderung der Seminarleitung halten alle Gruppen ihre Schätzungen hoch – diese werden nacheinander laut vorgelesen. Alternativ lesen die Gruppen nacheinander ihre Antwort vor.

- es emanzipatorische und feministische Bestrebungen gibt – also schon ganz schön lange.
- » Antifeminismus auf der politisch-strukturellen Ebene verortet ist. Antifeminismus zielt oft auf gesetzliche Regelungen und gesellschaftliche Veränderungen ab. Er möchte sexistische Positionen gezielt politisch umsetzen.
 - » bisherige Veränderungen hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit auch heute noch verteidigt werden müssen. Mit dem Zeitstrahl kann die Bedeutung von historischen Ereignissen für aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen diskutiert werden.
 - » Wissen über gesellschaftliche Ereignisse und Entwicklungen Argumente für Konfrontationen im Themenfeld liefern kann. Weiter kann das Wissen auch die eigene Haltung bestärken.
- » Nun präsentiert die Seminarleitung die Lösung und legt die entsprechende Jahreszahlkarte mit der vorgelesenen Ereigniskarte in den Zeitstrahl. Je nach Bedarf können noch Hintergrundinformationen und Erklärungen zu dem Ereignis von der Seminarleitung oder auch Teilnehmenden eingebracht werden .
 - » Die Auswirkungen des Ereignisses können entweder direkt im Anschluss oder erst zum Abschluss der Methode diskutiert werden. Im Falle des Wahlrechts können beispielsweise Bezüge zu der Gründung des Bundes zur Bekämpfung der Frauenemanzipation (weitere Ereigniskarte) besprochen werden.
 - » Die weiteren Ereigniskarten werden nach demselben Schema bearbeitet.
 - » Wenn die Karten mit antifeministischen Gegenbewegungen nicht Teil des Quiz waren (und noch Zeit ist), können sie abschließend vorgestellt und in den Zeitstrahl eingeordnet werden.

Die Seminarleitung kann sich gerne als Quizmaster:in austoben und die Teilnehmenden animieren. Erfahrungsgemäß eint die gemeinsame Verwunderung über die tatsächlichen Jahreszahlen mehr, als dass Konkurrenz hervorgerufen wird.

Auswertung:

- » Die Methode endet, wenn alle von der Seminarleitung ausgewählten Ereignisse in den Zeitstrahl eingeordnet sind. Dann folgt eine Auswertungsrunde. Mögliche Auswertungsfragen finden sich weiter unten.

RAHMENBEDINGUNGEN

- » Die Methode eignet sich für den Einstieg ins Themenfeld Antifeminismus und zur ersten begrifflichen Klärung.
- » Die Methode aktiviert zur Teilnahme, da sie dazu einlädt, sich auszutauschen und ins Gespräch zu kommen.
- » Teilnehmende können sich mit ihren unterschiedlichen Wissensständen aktiv einbringen.
- » Der Zeitstrahl kann in verschiedenen Varianten durchgeführt werden und so an die vorliegenden Rahmenbedingungen und Zielgruppen angepasst werden.

VARIANTE 2: EINE PERSON, EIN EREIGNIS

Vorbereitung:

- » Die Seminarleitung stellt die Methode vor, erläutert den Ablauf und klärt aufkommende Verständnisfragen. Bei einer Gruppengröße bis zu 12 Teilnehmenden bekommt jede Person eine eigene Ereigniskarte und Schreibmaterial ausgeteilt. Bei einer größeren Gruppe werden Kleingruppen (ca. 3 Personen) gebildet. Diese bekommen jeweils eine Ereigniskarte und Schreibmaterial ausgeteilt.
- » Anschließend legt die Seminarleitung die erste (1850) und letzte (heute) Jahreszahlkarte des Zeitstrahls gut sichtbar und mit genug Abstand zueinander aus. Die Karten können beispielsweise in die Mitte des Raums gelegt oder aufgehängt werden.
- » Mögliche Ereignis- und die zugehörigen Jahreszahlkarten befinden sich bei den bereitgestellten Materialien.

Durchführung:

- » Im nächsten Schritt erhalten die Teilnehmenden 2 bis 3 Minuten Zeit, um sich zu überlegen, aus welchem Jahr ihr Ereignis stammt. Primär geht es um die geschätzte Jahreszahl des Ereignisses. Die Teilnehmenden werden gebeten, diese zu notieren.
- » Nach Aufforderung der Seminarleitung lesen die Teilnehmenden nacheinander ihre Ereignisse vor und legen sie mit der geschätzten Jahreszahl zusammen in den Zeitstrahl.
- » Bei sehr kleinen Gruppen kann eine zweite oder dritte Runde stattfinden. Der Zeitstrahl sollte aus mindestens sieben Ereignissen bestehen – ansonsten gestaltet sich die anschließende Besprechung schwierig.

Auswertung:

- » Am Ende der Methode findet eine gemeinsame Auflösung statt. Hierbei bringt die Seminarleitung die Ereignisse des Zeitstrahls in die richtige Reihenfolge. Je nach Bedarf können Hintergrundinformationen und Erklärungen zu dem gesellschaftlichen Ereignis vermittelt werden.
- » Mögliche Auswertungsfragen für die Methode finden sich weiter unten.
- » Wenn die Karten mit antifeministischen Gegenbewegungen nicht unter den ausgeteilten Ereignissen waren (und noch Zeit ist), können sie abschließend vorgestellt und in den Zeitstrahl eingeordnet werden.

VARIANTE 3: GRUPPENARBEIT MIT KLEINEN KARTEN

Vorbereitung:

- » Die Seminarleitung stellt die Methode vor, erläutert ihren Ablauf und klärt aufkommende Verständnisfragen. Im nächsten Schritt bilden die Teilnehmenden Kleingruppen (ca. 5 Personen). Die Seminarleitung teilt jeder Kleingruppe ein Zeitstrahl-Set (DINA5 Größe) mit ca. 20 Ereignissen aus. Dieses Set besteht aus den vorher ausgewählten Ereigniskarten sowie der ersten (1850) und letzten (heute) Jahreszahlkarte des Zeitstrahls.
- » Mögliche Ereignis- und die zugehörigen Jahreszahlkarten finden sich bei den bereitgestellten Materialien.

Durchführung:

- » Die Teilnehmenden erhalten 20 Minuten Zeit, um die Ereigniskarten in eine zeitliche Abfolge zu bringen. Dies ist auch ohne konkrete Jahreszahlen möglich: was war vorher/ nachher?
- » Sollten die Kleingruppen vor der Zeit fertig werden, bittet die Seminarleitung sie darum, den Ereigniskarten Jahreszahlen zuzuordnen. Hierfür wird den Kleingruppen entweder Schreibmaterial ausgeteilt und sie überlegen sich selbstständig Jahreszahlen oder sie bekommen die entsprechenden Jahreszahlkarten ausgeteilt.

Auswertung:

- » Die Seminarleitung teilt den Kleingruppen jeweils eine Auflösung des Zeitstrahls aus. Nun haben die Kleingruppen 10 Minuten Zeit, ihren Zeitstrahl zu überprüfen und ggf. zu korrigieren.
- » Am Ende findet eine gemeinsame Auswertung der Methode statt. Je nach Bedarf können noch Hintergrundinformationen und Erklärungen zu den Ereignissen von der Seminarleitung oder auch Teilnehmenden eingebracht werden.
- » Mögliche Auswertungsfragen für die Methode finden sich weiter unten.
- » Wenn die Karten mit antifeministischen Gegenbewegungen nicht Teil der Gruppenarbeit waren (und noch Zeit ist), können sie abschließend vorgestellt und in den Zeitstrahl eingeordnet werden.

Mögliche Erweiterung:

Die Kleingruppen erhalten die Möglichkeit, den gemeinsam erstellten Zeitstrahl zu ergänzen, indem sie eigene Ereigniskarten gestalten. Hierbei werden sie gebeten, einen Blick in eine mögliche Zukunft zu werfen:

- » Wie könnte der Zeitstrahl weitergehen?
- » Seht ihr die Zukunft eher optimistisch als eine, in der weitere emanzipatorische Bestrebungen gesetzlich und gesellschaftlich verankert werden, oder eher pessimistisch als eine, in der es einen Roll-Back gibt?

Hinweis: Für diese Erweiterung sollten mindestens 15 Minuten Zeit für die Arbeitsphase und (je nach Gruppengröße) 20 weitere Minuten für die Vorstellung eingeplant werden.

Mögliche Auswertungsfragen im Plenum

Die Seminarleitung sollte hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Zeit eine Auswahl an Auswertungsfragen treffen.

- » Was ist euer erster Impuls, wenn ihr diesen Zeitstrahl so seht?
- » Was hat euch verwundert oder überrascht?
- » Was fällt euch auf?
- » Welche Zuordnung fiel euch leicht/ schwer? Warum?
- » Welche Ereignisse fehlen eurer Meinung nach?/ Welche wichtigen Ereignisse würdet ihr noch hinzufügen?
- » Auf welcher Ebene sind die gesellschaftlichen Ereignisse zu verorten (ggf. vertiefend anbieten: rechtlich, strukturell, politisch, alltägliches Erleben)?
- » Welche antifeministischen Aktivitäten begleiten die Ereignisse?
- » ...

Falls es vorab noch nicht erarbeitet wurde, gibt die Seminarleitung den Teilnehmenden zum Abschluss mit, dass all die Ereignisse gegen einen gesellschaftlichen Widerstand erkämpft werden mussten, der teils von organisierten antifeministischen Akteursgruppen befeuert wurde. Antifeministische Bestrebungen wollen Veränderungen hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit unterbinden und zurückdrängen.

Zuletzt kann die folgende Frage gestellt werden:

- » Wenn wir Antifeminismus als Gegenbewegung zu feministischen Bestrebungen und als Verteidigung des Patriarchats betrachten, welche Auswirkungen hat das auf euch und euer Leben?

Herausforderungen/ Tipps

- » Die bereitgestellten Beispiele für Ereigniskarten beschränken sich auf Entwicklungen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Der Zeitstrahl kann gerne um Ereignisse aus der DDR und allgemein um internationale Kämpfe für Gleichstellung ergänzt werden.
- » Der Anfang des Zeitstrahls ist mit 1850 zufällig gewählt und kann selbstverständlich angepasst werden.
- » Je nach vorhandenem Platz kann der Zeitstrahl über das gesamte Seminar hinweg ausgelegt bleiben. So können die Teilnehmenden die Ereigniskarten in der Pause erneut sichten und es kann sich während des Seminars immer wieder auf die Ereignisse bezogen werden.
- » Die Zeitstrahl-Methode kann auch als aktivierendes Moment in einen Vortrag zu Antifeminismus eingebaut werden. Hier können einzelne Ereignisse vorgestellt und die Teilnehmenden dazu motiviert werden, eine dazugehörige Jahreszahl zu schätzen. Je nach zeitlichen Möglichkeiten können Teilnehmende nach ihren Lösungen befragt oder die Lösung kann nach einer kurzen Denkpause lediglich präsentiert werden. Die Ereignisse sollten einen Bezug zum Vortrag aufweisen.
- » Die historische Entwicklung feministischer Errungenschaften und antifeministischer Gegenbewegung findet sich in verschiedener Aufbereitung auch im Ausstellungsband „Antifeminismus – eine politische Agenda“ zur gleichnamigen Ausstellung: https://www.spotlight-antifeminismus.de/fileadmin/content/SPOTLIGHT/Dokumente/Ausstellungsband_Antifeminismus.pdf
- » Wie die Zeitstrahl-Methode in etwas anderer Form genutzt werden kann, könnt ihr euch auf unserer Pageflow-Seite [Pageflow-Seite „What the hell is...Antifeminismus?“] (www.antifeminismus-story.de) ansehen.

In den folgenden Broschüren finden sich weitere Methoden, die sich für die politische Bildungsarbeit im Kontext Antifeminismus eignen:

- » Das Methodenhandbuch für Multiplikator*innen, Trainer*innen der politischen Bildung und Aktivist*innen "Haltung zeigen! Argumentieren gegen antifeministische Äußerungen", herausgegeben vom Stiftungsverband der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Gunda-Werner-Institut für Feminismus und Geschlechterdemokratie in der Heinrich-Böll-Stiftung kann hier gelesen werden: <https://www.gwi-boell.de/de/haltung->

zeigen-argumentieren-gegen-antifeministische-aeusserungen

- » Die Broschüre von Dissens - Institut für Bildung und Forschung e. V. „Antifeminismus. Pädagogische Handreichung. Zwischen Sensibilisierung und Handlung in der Bildungsarbeit zu Antifeminismus“ ist hier zu finden: https://www.dissens.de/fileadmin/dissens_home/content/documents/AnBeg/padgog_antifeminismus.PDF.
- » Das Methoden-Set vom Projekt „Unlearning Anti-Feminism on TikTok“ ist hier zu finden: <https://www.antiantifeminism.org/index.php/oer/>

Impressum

Methodensammlung:
Zeitstrahl

Ursprüngliche Idee:
Rebekka Blum
*Weiterentwicklung durch
das Projekt Spotlight*

Redaktion:
Ronja Heukelbach und Julia Haas

Lektorat und fachliche Begleitung:
Carolin Hesidenz

Grafikdesign:
[AVINformate](#)

Herausgegeben von:



Wuppertaler Initiative
für Demokratie und Toleranz e.V.

Gefördert durch:



lks.nrw

Landeskoordinierungsstelle gegen
Rechtsextremismus und Rassismus

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

